

Hildegard Steinhauser

## **Wohnen in Großsiedlungen**

*Der Beitrag der Ästhetischen Erziehung zur  
Wohnumfeldgestaltung innerhalb von  
Revitalisierungsmaßnahmen*

**Verlag Dr. Kovač**

**Hamburg  
2008**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	13
-------------------------	----

## Teil I

<b>Bedingungslage der Bewohner von Großsiedlungen in Deutschland</b>	17
--	----

<b>1    Großsiedlungen als Wohnform</b> .....	17
---	----

<b>2    Wandlung des Wohnumfelds zum sozialen Lebensraum</b> .....	20
--	----

2.1   Wohnumfeld als Aufenthalts- und Nutzungsraum.....	22
---	----

2.2   Wechselwirkungen von Mensch, Raum und Atmosphäre.....	24
---	----

2.2.1   Verlust an Körperlichkeit.....	24
--	----

2.2.2   Bedeutung von Atmosphäre.....	29
---------------------------------------	----

2.3   Bestimmungsfaktoren zur Identifikation mit dem Wohnumfeld....	33
---	----

2.3.1   Gefühlsmäßige Bindungen.....	37
--------------------------------------	----

2.3.2   Wunsch nach Geborgenheit, Sicherheit, Frieden.....	40
--	----

2.3.3   Notwendigkeit von Mobilität und räumlich-sozialer Anpassung..	47
---	----

2.3.4   Streben nach Homogenität der Sozialstruktur.....	50
--	----

<b>3    Sicherung des sozialen Lebensraums</b> .....	53
--	----

3.1   Soziale Lage der Bewohner.....	57
--------------------------------------	----

3.2   Veränderung der Sozialstrukturen.....	60
---	----

## Teil II

<b>Bedingungen und Maßnahmen von Wohnumfeldgestaltung seit der Wiedervereinigung der BR Deutschland</b> .....	63
---	----

<b>1    Bedeutung der Großsiedlungsarchitektur nach 1945:       Bauen zwischen Tradition und Moderne</b> .....	63
--	----

1.1   Positive und negative Vorbilder.....	63
--	----

1.2	Ungenutzte Chancen zur Wohnumfeldgestaltung in Westdeutschland nach 1945.....	67
1.2.1	Politische Ideen als Bauimpuls.....	69
1.2.2	Neue Bautechniken statt neuer Ideen.....	71
1.2.3	Anstöße durch Literatur und Kunst.....	72
1.2.4	Denkmalschutz und Postmoderne.....	74
1.3	Versäumte Möglichkeiten in Ostdeutschland nach 1945.....	76
1.3.1	Die Sowjetunion als Vorbild der Architektur in der DDR.....	77
1.3.2	Bauen als Industrie.....	81
1.4	Entwicklungen von der Wiedervereinigung bis heute.....	84
1.5	Sanierungskonzepte und Forschungsfelder.....	89
<b>2</b>	<b>Gestaltungsmöglichkeiten des Wohnumfelds.....</b>	<b>98</b>
2.1	Zur ästhetischen Beschaffenheit der Dinge im Wohnumfeld.....	98
2.1.1	Bedeutung, Wirkung und Nutzung von Gestaltungsmitteln.....	100
2.1.2	Gestaltungsbeispiele: „Best Practice“.....	103
2.2	Gestaltungschancen und Gestaltungsgrenzen.....	105
<b>3</b>	<b>Bewohnerbeteiligung.....</b>	<b>109</b>
3.1	Chancen und Bedingungen.....	110
3.2	Bewohneraktivierung.....	115
<b>4</b>	<b>Thesen zu einer verbesserten Großsiedlungsarchitektur als Einflussgröße für Wohnumfeldgestaltung.....</b>	<b>117</b>

### Teil III

	<b>Ästhetische Erziehung als Beitrag zu einer erfolgreichen Wohnumfeldgestaltung.....</b>	<b>123</b>
<b>1</b>	<b>Die Bedeutung und Wirksamkeit Ästhetischer Erziehung – allgemeine Begründungen.....</b>	<b>123</b>

1.1	Bauhausarchitektur und Kunsterziehung: gemeinsame Auffassungen zu einer Ästhetischen Erziehung.....	123
1.2	Bedeutung und Wirksamkeit Ästhetischer Erziehung.....	125
1.3	Modell: Wirkungsweisen Ästhetischer Erziehung.....	128
<b>2</b>	<b>Wahrnehmungstheoretisch-psychologische Begründungen...</b>	<b>129</b>
2.1	Wahrnehmung des Wohnumfelds durch seine Bewohner.....	129
2.1.1	Wahrnehmungstheorie: Erkenntnisse neuerer Gehirnforschung..	130
2.1.2	Einflüsse der Informationsaufnahme.....	135
2.1.3	Orientierung im Wohnumfeld.....	137
2.1.4	Symbolisierungsvorgänge und ihre Bedeutung.....	138
2.1.5	Wahrnehmen und Handeln.....	142
2.1.6	Chancen für Handlungsantriebe und kollektives Handeln.....	145
<b>3</b>	<b>Dimensionen Ästhetischer Erziehung – Bedeutung ihrer Geschichte und Theorie für die Praxis.....</b>	<b>148</b>
3.1	Übung von Hand und Auge – Produktion und Reflexion im künstlerischen Prozess.....	149
3.2	Ästhetische Erziehung und sinnliche Erkenntnis.....	150
3.3	Kind und Kunst: Bildung eines freien selbstbestimmten Menschen.....	151
3.4	Einbildungskraft und Verstand.....	152
3.5	Gegensätzlichkeit des Schönen.....	152
3.6	Farbtheorien und Harmonielehren.....	154
3.7	Spiel und ästhetische Beschäftigung – Grundlage gesellschaftlich-ökonomischer Existenz.....	155
3.8	Mehrdimensionalität Ästhetischer Erziehung.....	157
3.9	Der zeichnerische Ausdruck als innere Anschauung: Formensprache und Symbolik.....	158
<b>4</b>	<b>Aktivierung der Bewohner und Projektbeispiele.....</b>	<b>159</b>
4.1	Entwicklungsmöglichkeiten von Bewohnerpotentialen an Beispielen.....	159
4.2	Evaluierung ästhetischer Erziehungsprozesse.....	163

4.3	Modell: Evaluierung ästhetischer Erziehungsprozesse.....	165
4.3	Mittelfristiges Projektbeispiel: Hauseingangsgestaltung.....	166
4.4	Langfristiges Projektbeispiel: Einrichtung von „Malstuben Michelangelo“.....	168
<b>5</b>	<b>Neue Beteiligungsformen: Arbeitsplätze im Bereich von Wohnumfeldgestaltung und Ästhetische Erziehung.....</b>	<b>171</b>

#### Teil IV

<b>Schlussbetrachtung.....</b>	<b>175</b>
<b>Summary.....</b>	<b>179</b>

#### Anhang

Literaturverzeichnis.....	181
Abbildungsverzeichnis.....	197
Abkürzungen.....	199